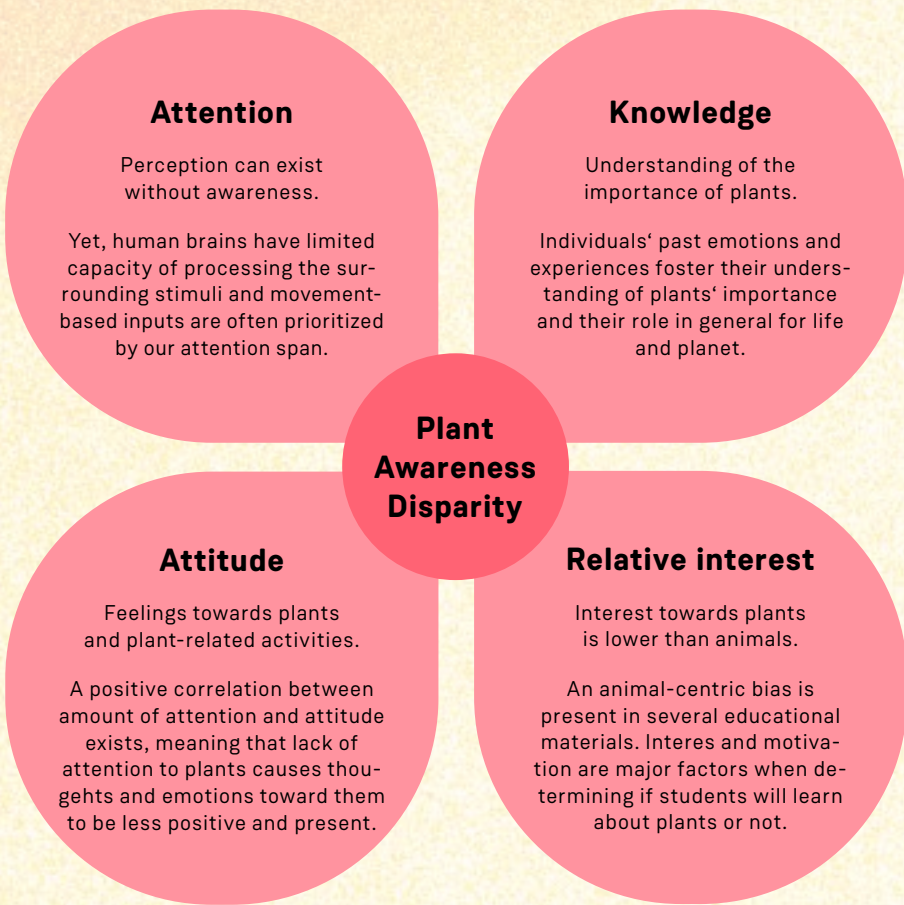


übersehen

Recherche



Posterbeitrag, vorgestellt im 15 Degree Laboratory ©James H. Wandersee & Elisabeth E. Schussler (1998)



Definitionen der vier Komponenten der plant awareness disparity (PAD). ©Parsley, K. M., Daigle, B. J., & Sabel, J. L. (2022)

Pflanzenwahrnehmung

Grundlage des Projekts war die Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung von Pflanzen, insbesondere mit dem in der Botanik diskutierten Begriff der sogenannten »plant blindness«, der von den Botanikern und Biologielehrern James H. Wandersee und Elisabeth E. Schussler in einem Aufsatz von 1999 geprägt wurde. Pflanzenblindheit beschreibt dabei die menschliche Tendenz, Pflanzen kaum wahrzunehmen, ihre Bedeutung zu unterschätzen und sie gegenüber Tieren als minderwertiger einzustufen. Ursachen sind zum einen ein Sehsinn, der auf Bewegung und Kontraste statt auf Pflanzen ausgelegt ist, zum anderen kulturelle Prägungen wie ein missverständenes Evolutionsbild und zunehmende Urbanisierung.

Entwurfsphase

1. Phase

Zur Auseinandersetzung mit der eigenen Pflanzenwahrnehmung wurden Beobachtungen angestellt und fotografisch festgehalten. Das dabei entstandene Bildmaterial wurde für erste gestalterische Entwürfe verwendet. Ein besonderer Fokus lag auf dem Gemeinen Efeu, der in einer Konzeptvariante als »Protagonist« des Projekts fungierte und zu dem entsprechend auch vertieft recherchiert wurde.



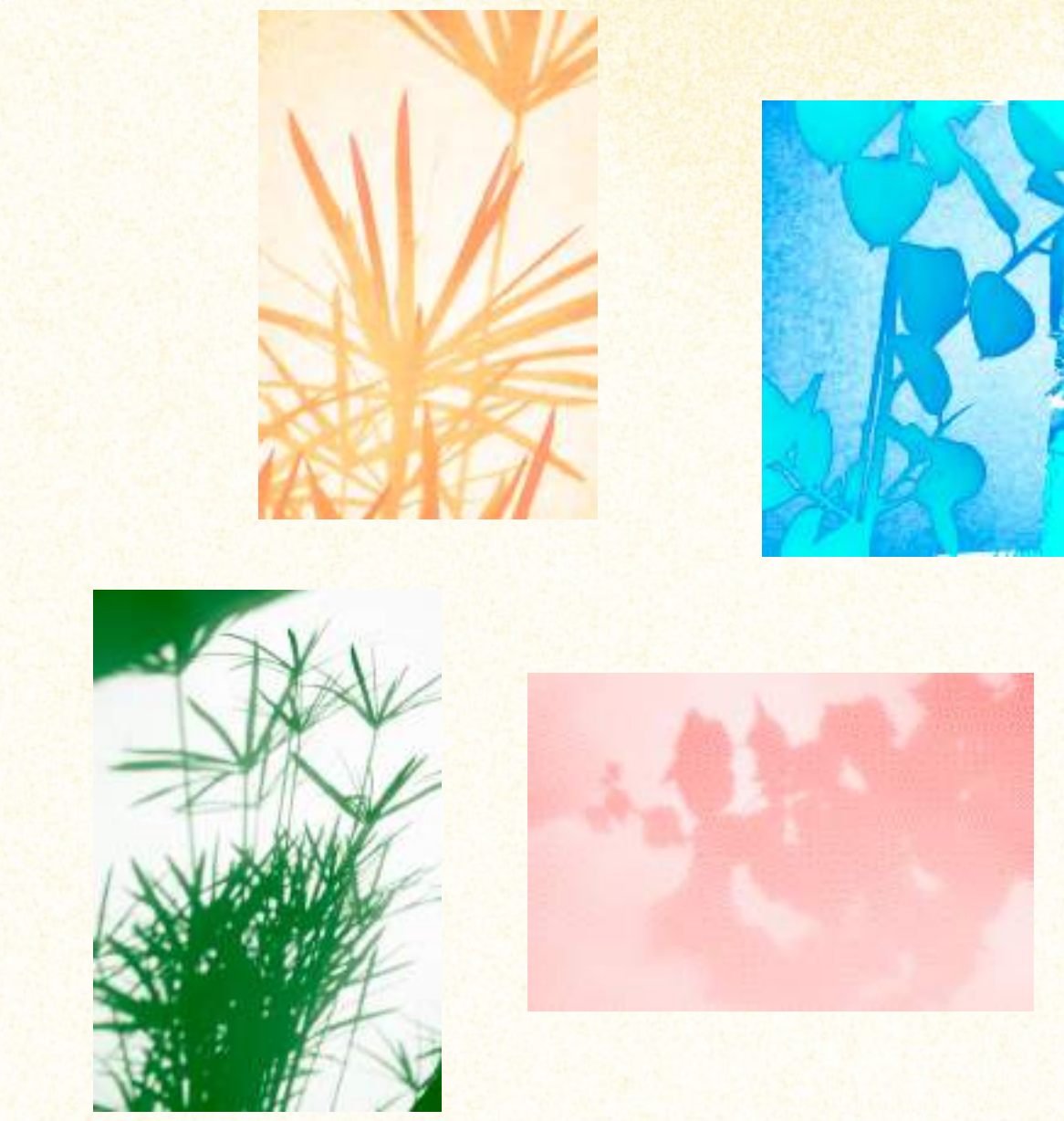
2. Phase

Neben den ersten gestalterischen Experimenten entwickelte sich auch das Konzept des Projekts weiter: Zur naturwissenschaftlichen Perspektive kamen zunehmend geisteswissenschaftliche und gesellschaftliche Aspekte hinzu. Diese Abstraktion und Reflexion der menschlichen Wahrnehmung von Pflanzen sollte sich auch in der Gestaltung widerspiegeln. Für die Bildsprache wurden Pflanzen nicht mehr naturalistisch abgebildet, sondern nur noch deren Schatten.



3. Phase

Um den schwarz-weißen Schattenmotiven mehr Lebendigkeit, Dynamik und Differenzierbarkeit zu verleihen, wurden die Bilder farblich und mit leichten grafischen Effekten bearbeitet, um zum einen die Bildwelt weiter zu abstrahieren und zum anderen den Blick bzw. den Perspektivwechsel stärker zu visualisieren.



Umsetzung

Broschüre

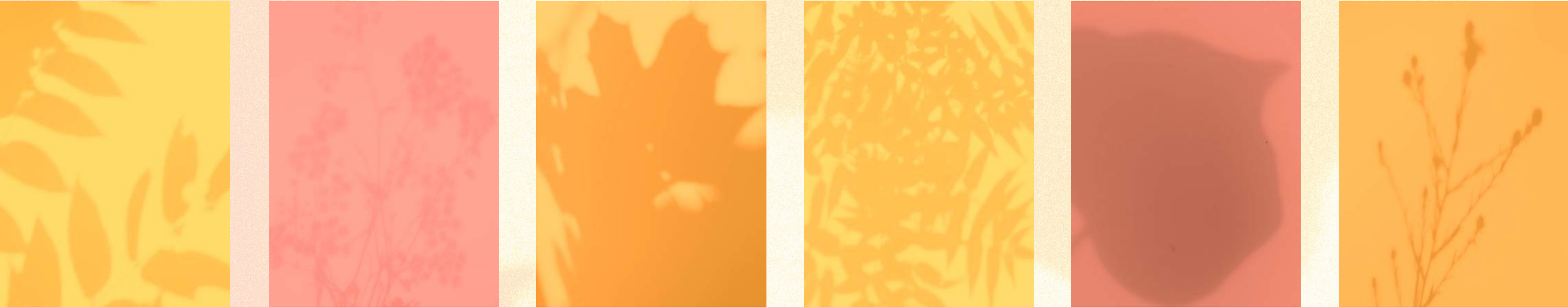


Neben den ersten gestalterischen Experimenten entwickelte sich auch das Konzept des Projekts weiter: Kern der finalen Umsetzung ist ein Film, dessen Voice-Over die zentralen Themen und Gedanken des Projekts erläutert. Das Bildmaterial besteht aus bearbeiteten Pflanzenschattenaufnahmen. Als analoger Blickfang dazu dienen zwei DIN-A1-Acrylglasplatten, die ebenfalls mit abstrahierten Schattenaufnahmen arbeiten. Zusätzlich ist eine Broschüre entstanden, die die Themen vertieft und mit einem theoretischen Teil abgerundet wird, in dem Texte aus aktuellen wissenschaftlichen Publikationen zu dem Thema versammelt sind.

Acrylglasplatten



Film Stills



Konzept

Relevanz

Die Zukunft formt sich unter anderem durch langsame und teils kaum bemerkbare Prozesse, die wir bewusst und unbewusst vorantreiben. Die Zukunft wird neben der aktiven Veränderung auch durch das geprägt, was wir heute übersehen und wie wir es sehen: Pflanzen. Wachstum, Anpassungsfähigkeit, Umweltbeeinflussungen und das Schaffen von Lebensbedingungen sind Prozesse, die Pflanzen und uns Menschen gleichermaßen betreffen. Auch wenn sich diese Prozesse bei Pflanzen in anderen Zeiträumen und Formen abspielen, kann die pflanzliche Perspektive für uns bereichernd sein.

Ansatz

»übersehen« setzt genau hier an, indem es neue Sichtweisen eröffnet und Fragen stellt: Wie wachsen wir, ohne das zu zerstören, wovon wir abhängig sind? Wie passen wir uns an, ohne unsere Identität zu verlieren? Wie entsteht Gemeinschaft ohne zentrale Steuerung? Keine dieser Fragen hat eine pflanzliche Antwort, die sich einfach übertragen lässt. Doch die Art, wie Pflanzen still und kontinuierlich mit diesen Herausforderungen umgehen, kann neue Perspektiven eröffnen. Dafür müssen wir Pflanzen jedoch sehen und wahrnehmen, was schwierig ist, da sie sich nicht in unserer Zeitwahrnehmung bewegen.

Ausblick

Kontexte

Das Projekt bietet sich optimal für einen musealen Kontext an. Der theoretische Unterbau und die Filminstallation würden von einem entsprechenden Raum- und Technikkonzept profitieren, um immersiver und ausführlicher vermittelt werden zu können. Zudem bieten sich die einzelnen Themen dazu an, weiter vertieft zu werden. Alternativ oder ergänzend zu einem Ausstellungskonzept könnten die Inhalte weiter aufgegliedert und als Hörspielsérie ausgebaut werden.



Jorek Flöttmann

Begleitung von Prof. Carl Frech

übersehen

Pflanzen werden übersehen. Dabei sind sie sichtbar und bedecken etwa 85 Prozent der eisfreien Landflächen, doch unser Blick geht an ihnen vorbei. »übersehen« reflektiert diese konditionierte Unfähigkeit, Pflanzen wahrzunehmen, und verbindet sie mit dem Blick auf den Menschen und auf gesellschaftliche Fragen.